

Vierteiljährl. Abonnement's
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die resp. Post-Anstalten
überall nur: 22½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 165.

Halle, Freitag den 17. Juli

1840.

Die Ziehung der 1sten Klasse 82ster Königl. Klassen-Lotterie wird nach planmäßiger Bestimmung den 16. d. M., früh 7 Uhr, ihren Anfang nehmen; das Einzahlen der sämtlichen 112,000 Ziehungs-Nummern aber, nebst den 3000 Gewinnen gedachter 1ster Klasse, schon heute, Nachmittags 3 Uhr, durch die Königl. Ziehungs-Kommissarien öffentlich und im Beisein der dazu besonders aufgeforderten Lotterie-Einnehmer Sergeet und Magdorff hieselbst und Schreiber in Breslau im Ziehungs-Saale des Lotteriehauseß stattfinden.

Berlin, den 15. Juli 1840.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direktion.

Berlin, d. 14. Juli. Se. Majestät der König haben heute im hiesigen Schlosse

dem Staatsrath und Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sr. Königl. Hoheit des Herzogs von Lucca, Baron Ostini,

so wie dem Syndikus der freien Hansestadt Lübeck, Buchholz,

Privat-Audienzen zu erteilen und aus den Händen derselben die auf das Ableben des Hochseligen Königs Majestät und Allerhöchsterer Regirungs-Antritt sich beziehenden Schreiben des Herzogs von Lucca und des Senats der freien Hansestadt Lübeck entgegen zu nehmen geruht.

Die Schlesiße Zeitung bemerkt: Die schon mehrfach in öffentlichen Blättern und zuletzt auch von einem Korrespondenten der Allgem. Zeitung aufgeworfene Frage, ob und wann sich der König in Königsberg werde krönen lassen, findet ihre Beantwortung in dem einfachen Umstande, daß, seitdem am 18. Januar 1701 Friedrich I. sich in Königsberg die preussische Königskrone aufsetzte, keiner seiner Nachfolger die Ceremonie der Krönung für nöthig gehalten hat. Es ist also wahrscheinlich, daß auch König Friedrich Wilhelm IV. sich damit begnügen werde, sich in den verschiedenen Provinzen seines Reiches, und somit auch in Königsberg huldigen zu lassen. Zunächst dürfte die Huldigung hier in Berlin geschehen, doch ist der Tag noch nicht näher bestimmt.

Nach dem neuesten Militär-Wochenblatt hat der Ober-Stubts-Arzt der Königl. Preuss. Armee, Dr. Grimm, die Erlaubniß erhalten, den ihm verliehenen Kaiserl. Russ. St. Annens-Orden zweiter Klasse in Brillanten zu tragen. Dem hiesigen Halloren und Schwimm-Lehrer Karl Friedrich Luge ist in Berücksichtigung des glücklichen Erfolges seiner verdienstlichen Handlungen bei der Rettung verunglückter Personen die Erinnerungs-Medaille verliehen worden.

Berlin, d. 15. Juli. Se. Durchlaucht der regierende Fürst Heinrich LXII. zu Reuß-Schleiz ist von hier nach Dresden abgereist.

Se. Durchlaucht der Fürst Moriz Kasimir zu Bentheim-Tecklenburg-Rheda, ist von Hohen-Limburg hier angekommen.

Bremen, d. 11. Juli. Auf dem gestrigen Bürgerkonvente zeigte der Senat der nur in geringer Zahl versammelten Bürgerschaft den endlich erfolgten Abschluß eines Handelsvertrats mit der preussischen Regierung an; derselbe wird am 1. Aug. d. J. in Kraft treten und ehestens veröffentlicht werden. Während Bremen mit Hamburg gleiche Vortheile erlangt, braucht es weniger Zugeständnisse als die Schwesterstadt zu machen.

Montabaur, d. 9. Juli. Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst-Erbonfolger ist heute Morgen auf seiner Reise von Ems nach Hamburg und Petersburg hier durchgekommen. Bekanntlich hat vor wenigen Wochen Se. Majestät der Kaiser von Rußland auf demselben Wege von Ems nach Petersburg sich begeben.

Frankreich.

Paris, d. 11. Juli. In der gestrigen Sitzung der Vorkammer bestätigte Hr. Pasquier die Beendigung der Schwefelfrage. Gestern hat die Regierung die Unterschriften der betreffenden Gesandten von England und Neapel erhalten.

Die Zahl der nach Frankreich über die östliche Pyrenäengränge geflüchteten Spanier beläuft sich auf 13,000.

Großbritannien und Irland.

London, d. 10 Juli. Der Prozeß gegen Oxford hat gestern begonnen und wird vermuthlich noch heute oder spätestens morgen entschieden werden. Gestern war der Gerichtshof sehr gefüllt, heute aber hatten sich weniger Zuhörer eingefunden, da die Verhandlungen kein großes Interesse dargeboten haben, indem durch das Zeugenverhör in dieser Sache nicht viel mehr zu ermitteln ist, als man schon weiß. Der Gefangene sah, wie immer, sehr munter und sorglos aus. Begegnet sein Auge einem anderen, so lächelt er stets mit einem solchen Ausdruck, als ob es ihm Vergnügen mache, Aller Blicke auf sich gerichtet zu sehen. Nach Vorlesung der auf einen hochverrätherischen Mordversuch gegen die Königin lautenden Anklage-Akte wurde er befragt, ob er sich dessen als schuldig bekenne. Er antwortete verneinend, und gegen die ihm dann vorgelesene Zusammenstellung der Jury, die das Verdikt über ihn fällen sollte, hatte er nichts einzuwenden. Nun hielt der General-Prokurator seinen Vortrag zur Rechtfertigung der Anklage. Auch der bei Oxford vorgefundenen verdächtigen Papiere, die Regeln einer geheimen Gesellschaft „das junge England“ enthaltend, erwähnte der General-Prokurator, jedoch ohne gerade darauf besonderes Gewicht zu legen oder die That Oxford's etwa als die wahrscheinliche Folge einer Verschwörung darzustellen. Hierauf wurde zum Zeugen-Verhör geschritten, welches sich theils auf das Attentat selbst, theils auf Oxford's früheres Leben und auf dessen Verwandte bezog. Der Anwalt des Angeklagten, Herr Taylor, ergriff sodann das Wort zu dessen Vertheidigung. Heute wurden die Zeugen zu Gunsten Oxford's verhört, worauf der General-Fiskal wieder gegen den Angeklagten das Wort nahm.

(Antwerpen, d. 9. Juli.) Der Kapitain des letzten von Dover zu Ostende angekommenen Paketboots bringt die Nachricht, daß die Engländer von Kanton, der dritten Stadt des chinesischen Reichs und dem einzigen Hafen, wo die europäischen Schiffe aufgenommen werden, Besitz genommen haben sollen. Diese Stadt hat eine Bevölkerung von 800,000 Seelen. Diese Nachricht dürfte wohl voreilig sein.

B e r m i s c h t e s.

— Berlin. Eine Menge von Zügen aus dem Leben unseres jetzigen Königs, der neuesten Zeit entnommen, die sammt und sonders von Geist und Gemüth zeugen, gehen von Mund zu Mund und gewähren eine herrliche Aussicht in die Zukunft. Aus diesen Erzählungen erwächst das Bild eines wohlwollenden und eben so geisteskräftigen, als selbstthätigen, auf alle Gegenstände aufmerksamen Regenten. Wie heute den Minister im Vortrage, so hört er morgen den Tagelöhner, fragt ihn über seine Lage und Verhältnisse und gewinnt so einen klaren Ueberblick, ein Selbsturtheil über die Lebensrichtungen und Gewerbstellungen in allen Ständen, und spricht diese frei und offen aus. Voll Wärme für das Gute und Schöne der Wissenschaft, Kunst und Industrie unterhält er sich gern mit Gelehrten, Industriellen und Künstlern; kein Neuling in der Regierungskunst, beachtet er stets den Rath der Erfahrung, entscheidet aber auch selbstständig da, wo die Ueberzeugung ihn leitet, und es mehr auf den Geist als das Wort der Gesetze ankommt. In dem Geschäftsgange dürfte künftig wohl einige Beschleunigung eintreten, da im Kabinette mit thunlichster Raschheit gearbeitet wird. Der höchste Chef selbst steht früh auf und läßt zuweilen schon um 7 und 8 Uhr einen hohen Beamten zu sich rufen. Auch muß in den Vorstellungen und Rapporten alles übersichtlich und möglichst kurz sein. — Mit Vergnügen bemerken die Personen in der Umgebung des Hofes, daß Herr Alexander

von Humboldt sich fast immer um den König befindet. Der geistvolle Gelehrte, der edle, erfahrene, freisinnige Mann, dessen Name den besten Klang in mehr als einem Welttheile hat, ist der Gesellschafter unseres verehrten Königs; da könnte man mit Jules Janin sagen: „Welch ein Gesellschafter und welcher ein König!“ — Die Ernennung des vormaligen Kriegsministers, General von Boyen, zum Mitgliede des Staatsraths hat im Publikum einen außerordentlich günstigen Eindruck gemacht. Der Ruf des Herrn v. Boyen als Offizier, Gelehrter, Patriot und wahrhaft liberaler Ehrenmann ist der beste. — Der Herr Fürstbischof Graf von Sedlnitzky giebt, indem derselbe sich hier befindet, um Sr. Majestät seine Huldigung darzubringen, allen katholischen hohen Geistlichen ein schönes Beispiel würdiger Ergebenheit.

— Der Courier des Etats-Unis enthält Folgendes: Am 13. Juni ist in der Bai von New-York eine That verübt worden, deren Rohheit von den Behörden aufs strengste bestraft werden muß, wenn die civilisirte Welt nicht glauben soll, daß die Vereinigten Staaten, die von so Vielen gepriesen werden, noch von Halbwilden bewohnt sind. Ein neues Dampfschiff, Napoleon, das eine bedeutende Preisverminderung für die Fahrten von New-York nach Albany hatte eintreten lassen, nahm bei New-York einen Platz ein, wo einer seiner Konkurrenten, der Dewitt-Clinton, gewöhnlich vor Anker ging. Der Kapitain des zuletzt genannten Schiffes schwur ihm Rache, und da die beiden Nebenhuhler an demselben Abende eine Viertelstunde hinter einander abgehen sollten, verzögerte der Kapitain des Clinton seine Abfahrt, hielt aber den Dampf bereit und fuhr dann in dem Augenblick, als der Napoleon mit 150 Passagieren vor ihm vorüber kam, mit aller Gewalt gegen diesen an. Der Stoß war so heftig, daß das Schiff fast umgekehrt wurde und mit seinem Schornsteine das Wasser berührte. Die Passagiere, unter denen viele Weiber und Kinder waren, erhoben ein entsetzliches Geschrei und würden dem völligen Untergange vielleicht nicht entgangen sein, wenn nicht der Kapitain des Napoleon und mehrere Passagiere drei Pistolenschüsse auf die Lootsen des Clinton abgefeuert hätten, die sich entfernten, um nicht getroffen zu werden. Einer dieser Lootsen soll schwer verwundet sein. Sei dem wie ihm wolle, die Mannschaft des Clinton setzte ihre Reise fort, indem sie den Triumphgesang: Yankee Doodle anstimmte; der Napoleon, der glücklicherweise keinen bedeutenden Schaden gelitten hatte, folgte ihm unter vielfachem Hurraruf von der am Ufer versammelten Menge, welche sehr erfreut war, ein so vergnügliches Schauspiel umsonst gehabt zu haben.

Zuletzt eingegangene Nachrichten.

St. Petersburg, d. 7. Juli. In einem Allerhöchsten Ukas Seiner Majestät des Kaisers an den dirigirenden Senat, vom 2. Juli d. J. ist enthalten:

„Wegen des Mißwuchses in einigen der inneren Gouvernements des Reiches befehlen Wir: Während der Dauer der diesjährigen Navigation soll in allen Russischen Häfen des Baltischen Meeres die zollfreie Einfuhr folgender Getreide-Sorten, als: Roggen, Weizen, Hafer, Gerste und Buchweizen, nicht nur in Körnern, sondern auch als Mehl und Grütze, erlaubt und diese Maßregel auch auf solche Schiffe ausgedehnt werden, welche während der diesjährigen Navigation von den ausländischen Häfen auslaufen, aber erst in nächstkommendem Frühling die Russischen erreichen werden. Die übrigen Tarifartikel dieser Art verbleiben in ihrer Kraft.“

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 14. Juli 1840.		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
W.	Gr.	Br.	G.	W.	G.	
St. Schuldsh.	4	104 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	rückst. C. d. Rm.	94 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Obl. 50	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Rm.	94 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Sch. d. Seeb.	—	—	75 $\frac{1}{2}$	Zinsfch. d. Rm.	94 $\frac{1}{2}$	—
Rm. Obl. m. l. C.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Rm.	94 $\frac{1}{2}$	—
Rm. Schuldsh.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—	Actien:		
Berl. Stadt-Obl.	4	104	103 $\frac{1}{2}$	Berl.-Pfsd. Gfsh.	5	130 $\frac{1}{2}$ 129 $\frac{1}{2}$
Elbing do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—	do. do. Prior.-A.	4 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$ —
Danz. do. in Zh.	—	47 $\frac{1}{2}$	—	Mgd. Spz. Eisenb.	—	107 $\frac{1}{2}$ 106 $\frac{1}{2}$
Bestpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	103	—	Gold al marco. 211 $\frac{1}{2}$ 210 $\frac{1}{2}$		
Gr. H. Pf. do.	4	—	105 $\frac{1}{2}$	Neue Duf. — 18 —		
Dky. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	103	—	Friedrichsd'or — 13 $\frac{1}{2}$ 13		
Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$	—	Aub. Goldmün-		
Kar. u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$	—	jen à 5 Zhr. — 9 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$		
Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—	Diskonto — 8 6		

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gold.

Magdeburg, den 14. Juli. (Nach Wispeln)

Weizen	50 — 65	Mal.	Gerste	32 — 33	Mal.
Roggen	38 — 42		Hafer	24 — 25	

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 14. Juli: 44 Zoll unter a.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Part. Ahrens a. Hamburg. — Hr. Part. Warnings a. Kopenhagen. — Hr. Fabrikant Lohmer

a. Chemnitz. — Hr. Kaufm. Wilhelm a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Busse a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schilling a. Mannheim.

Stadt Zürich: Frau Prof. Trendelenburg a. Berlin. — Hr. Dr. Paasch a. Eutin. — Hr. Kaufm. van Heede a. Eibersfeld. — Hr. Kaufm. Kienze a. Bessingen. — Hr. Kaufm. Weiß a. Langenau. — Hr. Kaufm. Bonte a. Magdeburg. — Hr. Cand. theol. Köhler a. Göttingen. — Hr. Schichtmstr. Bernicke a. Wettin.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Eger a. Mannsfeld. — Die Herrn. Kaufl. Fournier u. List a. Hamburg. — Hr. Pred. Weigel a. Rößen. — Gymnas. Hörichs a. Sorau. — Hr. Landschaftszeichner Klanig a. Dresden. — Hr. Oberglöckner Deyner a. Schweinitz. — Hr. Cand. Havelberg a. Neubrandenburg.

Goldnen Löwen: Hr. Dr. phil. Angelica a. Weiba. — Hr. Apoth. Klimann a. Magdeburg. — Hr. Amtm. Wehrhahn a. Stollberg. — Hr. Kaufm. Feist a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Hoffmann a. Schleusingen. — Hr. Kaufm. Junge a. Prenzlau. — Hr. Kaufm. Dittfurt a. Köln. — Hr. Graf Henkel a. Oldenburg. — Hr. Baron v. Glaudeck a. Saarsfeld. — Hr. Kapitain v. Glaudeck a. Breslau. — Hr. Legat. Rath Freih. v. Münsterberg a. Berlin. — Frau Baronin v. Kerßenbrock a. Dresden.

Schwarzen Bär: Mad. Forberg a. Dresden. — Hr. Kaufm. Hesse a. Leipzig. — Hr. Rentier v. Paltz a. Berlin.

Kunst-Nachricht.

Freitag den 17. Juli, Vormittag 10 Uhr,
Probe des Requiem von Mozart,
im Saale des Kronprinzen.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Die heute Nachmittag 4 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Amalie, geb. Norkel, von einem gesunden Söhnchen, erlaube ich mir, nur auf diesem Wege, meinen Bekannten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Weintraube, den 14. Juni 1840.
Eduard Heise.

Todesanzeige.

Daß am 12. Juli unser Gatte und Vater, Friedr. Vötterger in Wettin, nach vielen Leiden zur ewigen Ruhe gegangen, zeigen wir Freunden und Bekannten ergebenst an und bitten um stilles Beileid.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung,
betreffend**

die Herabsetzung der Zinsen von Halleschen Stadt-Obligationen, und wo solche nicht prompt acceptirt wird, die Kündigung derselben.

Dem Beispiele der Mehrzahl landwirtschaftlicher Institute folgend und bei dem all-

gemeinen Sinken des Zinsfußes haben wir in Uebereinstimmung mit der Stadtverordneten-Versammlung und unter Genehmigung Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg beschlossen, auch die Zinsen unserer Stadt-Obligationen von 4 auf 3 $\frac{1}{2}$ pCt. herabzusetzen.

Demgemäß machen wir hierdurch folgendes bekannt:

- 1) Die Herabsetzung der Zinsen Hallescher Stadt-Obligationen auf 3 $\frac{1}{2}$ pCt., beginnt vom 1. Januar 1841, so daß die erste ermäßigte Zinszahlung auf den 1. Juli 1841 fällt.
- 2) Die Obligationen, deren Inhaber die Zinsenherabsetzung nicht acceptiren, werden als gekündigt angesehen und wird der Betrag derselben in den letzten 6 Tagen dieses Jahres baar zurückgezahlt werden.
- 3) Diejenigen Inhaber von Stadt-Obligationen, welche mit der Reduction der Zinsen einverstanden sind, und dies bis zum 31. August c. erklären, erhalten eine Prämie von 1 $\frac{1}{2}$ pCt. vom Betrage der Obligation, welche sofort bei Abgabe dieser Erklärung unter der sub 6. bemerkten Modalität baar ausgezahlt wird.
- 4) Um aber denjenigen Besitzern von Stadt-Obligationen, welche den ad 3. bezeichneten Termin versäumen sollten, dennoch einen angemessenen Vortheil bei der Conversion zu gewähren, setzen wir

a) als spätesten Termin zur Erklärung des Einverständnisses mit der Reduction hiermit

den 1. Novbr. d. J.

- fest, und bewilligen für Anmeldungen nach dem 31. August c. bis dahin,
- b) eine Prämie von $\frac{3}{4}$ pCt., welche wie ad 3. ebenfalls sogleich baar ausgezahlt wird.

6) Die sämmtlichen Halleschen Stadt-Obligationen, für welche bis zum 31. August und resp. 1. November d. J. die Erklärung ad 3 und 4. nicht erfolgt sein sollte, werden hiermit gekündigt und wie oben ad 2. bemerkt eingelöst.

6) Die Abgabe der Erklärung über die Annahme der Herabsetzung geschieht dergestalt, daß die Inhaber Hallescher Stadt-Obligationen solche vom 1. August c. ab bis zu den ad 3 und 4. genannten Terminen in den gewöhnlichen Rassenstunden auf der hiesigen Kämmererei produciren lassen, wo die Obligationen dann sofort mit einem Stempel, welcher die Worte:

„Vom 1. Januar 1841 sind die Zinsen auf 3 $\frac{1}{2}$ pCt. herabgesetzt.“

Der Magistrat.“

enthält, versehen werden.

Gleichzeitig müssen die alten Zins-Coupons, welche am 1. Juli 1841 und später verfallen, und die Nummern XLVII. XLVIII. XLIX. L. führen, wie abge-

geben werden, ohne welche Aushändigung die Abstempelung nicht erfolgen und die ad 3 und 4. bestimmte Prämie nicht ausbezahlt werden kann.

Der am 2. Januar 1841 fällig werden, de Zins-Coupon dagegen, welcher für den Zeitraum vom 1. Juli bis 31. December 1840 läuft und die Nr. XLVI. führt, bleibt in den Händen des Inhabers, um ihn seiner Zeit einzuziehen zu können.

Die neuen Zins-Coupons werden im Laufe dieses Jahres noch, zu den ermäßigten Beträgen ausgefertigt und den Empfangsberechtigten nach einer besonders zu erlassenden Bekanntmachung ausgehändigt werden.

7) Für die nicht gekündigten Stadt-Obligationen, bei welchen demnach die Zinsen-Ermäßigung eintritt, wird ein neuer Amortisations-Plan zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 13. Juli 1840.

Der Magistrat.

Die Verpflegung der Händlinge des Arbeitshauses, ausschließlich des Brodtes, soll den

25. dieses Monats, 11 Uhr, auf dem Rathhause für die Zeit vom 1. August bis letzten Juli 1841 an den Mindestfordernden verdingen werden.

Die Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 15. Juli 1840.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landes-Gericht Naumburg.

Das im Saalkreise des Herzogthums Sachsen belegene Rittergut Freimfeld nebst 6 Acker Wiesen in der Weesener Aue, dem Schenkhaufe: die Mühle und übrigen Zubehör, abgeschätzt auf

44,471 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.

zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 16. December 1840 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannt Realprätendenten der obgedachten Wiesen, werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Die dem Aufenthalte noch unbekanntem Gläubiger werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Bekanntmachung.

Bei den geistlichen Gebäuden des Peterberges sollen verschiedene kleine Herstellungen zur Ausführung kommen, deren öffentliche Verdingung Dienstag den 21. d. M. Nachmittags 4 Uhr an den Mindestfordernden gesche-

hen soll, wozu sich Liebhaber in der Schenke daselbst einfinden wollen.

Halle, den 13. Juli 1840.

Der Bau-Inspector
Schulze.

Gerlach'sche Auction.

Heute: Parfümerien und Seife, Handschuhe, Perspective, Alkoholometer, Bierwaagen, Platina Schwämme, Streichriemen. Erdwien, Auct.-C.

Frisch gebrannter Kalk ist jeden Montag und Donnerstag bei meinem Kalkofen zu Lieskau und in Halle, Kl. Ulrichstraße No. 1020, zu haben.

Stengel, Maurer-Meister.

Ein, oder ein halber Acker Kaperschooten können noch zum Abpflücken abgelassen werden; zu erfragen Barfüßerstraße No. 125.

Ergebnisse Anzeige.

Dem verehrten Publikum, ferner meinen Freunden und Bekannten fühle ich mich veranlaßt gehorsamst anzuzeigen, daß ich den Rathskeller in Lauchstädt pachtweise übernommen habe.

Für gute Speisen und Getränke aller Art, so wie für gehörigen Raum zum Ausspannen habe ich bestens Sorge getragen, und versichere reelle und prompte Bedienung.

Lauchstädt, im Juli 1840.

Eduard Päßold,
Wirth zum Rathskeller.

Ein Haus mit 11 Stuben, 11 Kammern, 5 Küchen, gewölbtem Keller, Feuerungsgefaß, Hofraum und Stallung, mitten in der Stadt, 174 Thlr. Miete tragend, ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Näheren Nachweis bei J. C. C. Dietzle in jun., gr. Steinstr. No. 162.

Varinas aus reinen unverfälschten Blättern, geschnitten à 15 Sgr. pro U, einen leichten Petit-Kanaker à 10 Sgr., Portoriko in Rollen à 10 und 12 Sgr., geschnitten à 8 und 10 Sgr., so wie alle Sorten Cigarren empfiehlt billigst die Tabackhandlung von J. Cohn, Leipzigerstraße neben dem goldenen Löwen.

Theater in Lauchstädt.

Sonnabend, d. 18. Juli: Don Juan oder der steinerne Gast. Große romantische Oper in 2 Akten von Mozart. Donna Anna, Mad. Damm, vom Stadttheater zu Coblenz, als erste Gastrolle. Zerline, Mad. Schule, als zweites Debüt. H. Bethmann.

Ein Haus in der lebhaftesten Gegend, mit Laden und Ladensube versehen, deshalb zu jedem Handel passend, steht sofort zum Verkauf. Das Nähere Markt No. 765.

Billardbälle

in allen Größen bei

F. N. Spieß.

2 Buchhalter, 1 Reisender und Commis

in verschiedenen Branchen finden Engagements in den achtbarsten Häusern durch das beauftragte Bureau des Polizei-Rath Hauptmann a. D. Eiß in Berlin, Charrenstr. No. 18.

Vom 1. Octbr. an sind 800 Thlr. auf ländliche Grundstücke zu verleihen.

Das Nähere ist in der Expedition des Couriers zu erfragen.

Wagen Verkauf.

Ein alter aber noch brauchbarer zweispänniger Unterwagen steht zu verkaufen in der Buschmühle zu Kreist.

Nagelschmiede-Werkzeug Verkauf.

Mehrere noch gut gehaltene große und kleine Nagelschmiede-Amböse, nebst Totten, Stüben, große und kleine Schmiedehämmer, sind so bald wie möglich zu verkaufen bei dem Nagelschmiedemstr. G. Haberecht in Querfurt.

Gasthofs-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit, seinen in der schönsten Straße der Stadt, unweit des Bahnhofes der Eisenbahn, in der Nähe des Herzogl. Schauspielhauses und Concertsaales belegenen, und auf das Anständigste einarrichteten

Gasthof zum Erbprinzen

allen Herrschaften und Reisenden bestens zu empfehlen. Indem er die reellste und billigste Bedienung zusichert, bittet er um geneigten Besuch und glaubt versichern zu können, daß Jeder, der ihn mit seinem Zuspruche beehrt, sein Haus vollkommen zufrieden gestellt verlassen, und dasselbe bei abermaligem Besuche Dessau's wieder auffuchen wird.

Ernst Wittmann in Dessau.

Daß mein Personenwagen jeden Tag zum Anschluß an die Dampfwagenfahrten nach Magdeburg

Morgens früh um 5 Uhr und

Nachmittags um 3 Uhr

von hier nach Eßthen abgeht, so wie nach Ankunft der Wagenzüge in Eßthen wieder nach Dessau

Vormittags um 8 Uhr und

Abends um 7 Uhr

zurückkehrt, zeige ich hiermit an.

Ernst Wittmann im Erbprinzen.

Morgen Sonnabend den 18. d. M. frischer Kalk bei J. F. Steemann, Märkerstraße.